



Deutsche Polizeigeschichte
www.seitengewehr.de



© Rolf Selzer 2005

Vom Garde-Drägoner-Regiment (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 23 zur Großherzoglich Hessischen Gendarmerie und zur Feldgendarmerie.

Die Bilder stammen aus der Sammlung Ulrich Schenk, der auch die Aufnahmen anfertigte und zusätzlich professionell überarbeitete. Für diese uneigennützigte Unterstützung sowie die Erlaubnis zur Wiedergabe möchte ich mich hier an dieser Stelle auch in aller Form bedanken.



Als Unteroffizier beim Garde-Drägoner-Regiment (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 23 mit Fechtabzeichen am rechten Ärmel.

Als berittener Wachtmeister der Gendarmerie mit Litewka. Diese besteht aus einem graumelierten Tuch und wurde in Joppenform gearbeitet. Normalerweise ersetzte dieses Bekleidungsteil den Waffenrock nur beim Büro- oder Nachdienst. Die Verwendung im Außendienst erfolgte – analog zur Schutzmannschaft – nur von April bis Oktober und nur an Wochentagen. Bei Sonn- und Feiertagen nur auf Anordnung bzw. bei großer Hitze.



Quer über die Schulterklappe wird bei den Wachtmeistern eine silberne Tresse gesteckt. Als Seitengewehr der Großherzoglich Hessische Kavallerie- bzw. Artillerie-Offizier-Säbel.



Familienfoto als Gendarm im dunkelgrünen Waffenrock mit karmesinrotem Vorstoß, weißen Knöpfen und brandenburgischen karmesinroten Aufschlägen mit 3 silbernen Litzen und Knöpfen. Als Gradabzeichen der Unteroffiziere eine silberne Tresse um den Kragen und um die Aufschläge an beiden Ärmeln.





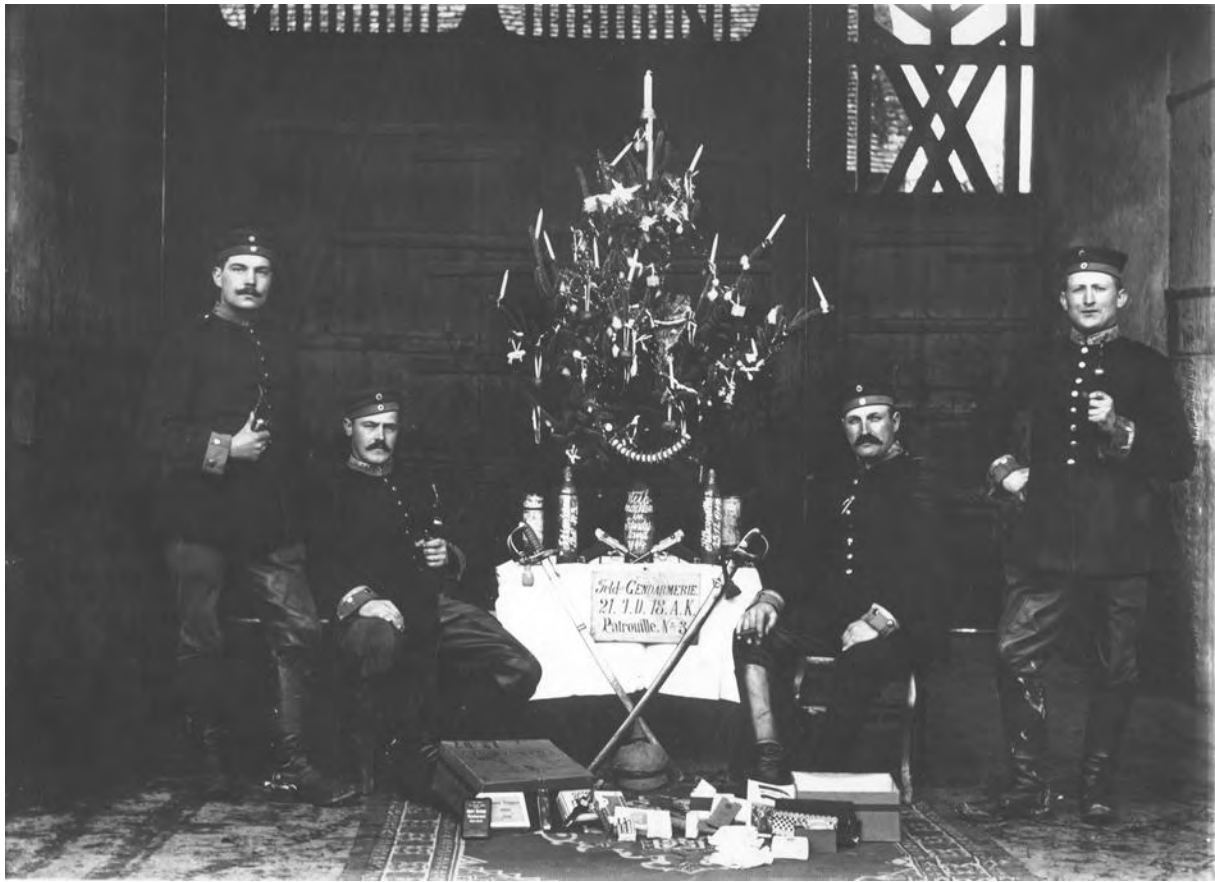
Familienfotos mit Ehefrau und Tochter. Es hat den Anschein, daß die zur Feldgendarmerie übergetretenen Großherzoglichen Gendarmen dabei auch die Uniform der preussischen Landgendarmen anlegten!?! Zumindest nach der heutigen Literaturlage ist eine Uniformänderung der Großherzoglich Hessischen Gendarmerie nicht nachweisbar.





Großherzoglich Hessische Feldgendarmen mit preussischen Ringkragen





Feldgendarmerie der 21. Infanterie-Division, XVIII. Armeekorps, Patrouille Nr. 3.
Weihnachten 1914

